

1. Vorbe[redig]te Bemerkung
2. Appell des IS
3. Thesen über Stalinrussland
3. Zur Frage des Kollektiveigentums in Stalinrussland
(Die Verteidigung der SU und die 4.I. sowie
Wie heran an die Frage der SU
eventuell : Stalinbürokratische Tricks????
erst in ew 5).

4. Erklärung (E h t w u r f):

- a) Die bisher [redig] in ew veröffentlichten Artikel anführen.
Diese wurden dem IS vor langer Zeit (wann?) zur Veröffentlichung eingesendet; das IS hat sie unterdrückt, den Mitgliedern der 4.I. vorenthalten und enthält sie ihnen auch heute noch vor. dieser/
- b) Das gilt voll auch für die in [redig] Nummer veröffentlichten Artikel (und für die Artikel, die wir noch in den folgenden Nummern veröffentlichen werden).
- c) Beim Artikel : Thesen über Stalinrussland..... hat das IS bezeichnenderweise die fünf ersten Thesen nicht veröffentlicht.
- d) Mit Bezug auf den von uns in Nr.2 EW veröffentlichten Artikel: Ist die Frage des Totaleintritts in eine Fremdpartei eine taktische Frage? "fordert" das IS, dass wir auch [redig] den entgegengesetzten Standpunkt durch Veröffentlichung eines Artikels des IS oder des Artikels Trotzki's aus dem Jahre 1934 [redig] "müssen"...

Hätte das IS, dem dieser Artikel im Jahre zur Veröffentlichung zugesandt wurde, ihn veröffentlicht, dann hätte es zu dieser seiner Forderung volles Recht. Es hat aber diesen Artikel jahrelang unterdrückt und tut das auch heute noch.

Ein IS, das uns das Recht auf revolutionäre Kritik durch Jahre vorenthält, der Mitgliedschaft der 4.I. ausgerechnet die revolutionäre Kritik unterschlägt, die gegenrevolutionäre Kritik zulässt, ja veröffentlicht, hat kein Recht zu solcher Forderung.

Das IS muss das Grundrecht der proletarischen Demokratie, in diesem Fall der Parteidemokratie, selbst einhalten - nur in diesem Fall hat es das Recht, von den unterstehenden Organisationen das Einhalten der Parteidemokratie zu fordern.

Nichtsdestoweniger werden wir in diesem Fall - nicht dem linkszentristischen IS zu lieb - sondern aus rein sachlichen Gründen sogar beide vom IS gewünschten Artikel veröffentlichen und im Zusammenhang damit die Gelegenheit wahrnehmen, den opportunistischen, revolutionsschädlichen Charakter der "Taktik des T o t a l e i n t r i t t s" merkwürdlich [redig] beweisen. - 21.9.1949.

XXXXX

Analoge Erklärung im Brief an das IS, zugleich jene zwei Artikel in deutschem Text vom IS verlangen.

*von Lesen des EW
zur Kenntnis
bringen*

Vorbemerkung

Wir unterstützen den nachfolgenden Appell des IS der 4.I. vom September 1944 betreffend die jugoslawische Frage an die Mitglieder der Kommunistischen Parteien mit folgenden sehr wesentlichen Einschränkungen:

In linkszentristischer, opportunistischer Weise äussert sich das IS über äusserst wichtige Hauptfragen nur verschwommen oder es geht überhaupt schweigend über sie hinweg.

1. Es muss mit aller Klarheit ausgesprochen werden, dass wir die nationalistische Politik (den "Sozialismus" in einem Land, den National "Kommunismus", den Nationalismus) und die bürokratische Diktatur bekämpfen sowohl der Stalinbürokratie als auch der Titobürokratie. - Auf diesem Boden bekämpfen wir die verleumdenden, verbrecherischen Methoden, die der Krenl man auch gegen Tito-Jugoslawien anwendet.

2. Wir unterstützen den Kampf der KP Jugoslawiens für die "Gleichheit" der "Kommunistischen" Parteien und der "Volksdemokratien", allein es muss zugleich ausgesprochen werden: Die proletarisch-revolutionäre Internationale und ihre Parteien anerkennen die führende Rolle - keineswegs aber die kommandierende Rolle! - einer wahrhaft proletarisch-revolutionären, proletarischdemokratischen Partei der Sowjetunion im Verhältnis zu den proletarischen Revolutionsparteien der anderen Länder und die führende Rolle - keineswegs aber die kommandierende Rolle! - einer wahrhaft proletarisch-revolutionären, proletarischdemokratischen Sowjetunion im Verhältnis zu den anderen proletarisch-revolutionären, proletarischdemokratischen Staaten. *

3. Zu behaupten, die Führer der KP Jugoslawiens hätten auf der ideologischen Ebene den ersten Schritt getan auf dem Wege einer kritischen Prüfung der falschen Stalinpositionen, zur Rückkehr zu den Prinzipien des Leninismus, heisst sich selbst täuschen und die Arbeiterklasse irreführen.

Die Führer der KP Jugoslawiens handeln nicht aus revolutionärem Interesse heraus, nicht zu revolutionären Zwecken, sondern sie stehen genau so wie die Führer der KP der SU auf antirevolutionärem Boden. Die Titobürokratie bewegt sich auf derselben verräterischen Grundlinie wie die Stalinbürokratie: beide richten ihre Gesamtpolitik aus nicht nach den Interessen der proletarischen Weltrevolution, des Weltproletariats (des proletarischen Staates inbegriffen), sondern letzten Endes einzig und allein nach ihrem egoistischen Interesse, sich als durch den Verrat an der proletarischen Revolution hochgekommene bürokratische Emporkömmlinge an der Macht und in ihren Privilegien weiter zu behaupten.

4. Wir führen den Kampf zum Sturz der Stalinbürokratie/ zwecks proletarischdemokratischer Reform der stalinistisch entarteten Sowjetunion. Daher genügt es heute nicht, die für alle Lagen richtige allgemeine Lösung zu verkünden: Für die Verteidigung der SU gegen den Imperialismus! In der gegebenen eigenartigen Lage müssen wir zugleich damit den Massen ausdrücklich die Anleitung verkünden, dass wir und sie beim Verteidigen der SU den unumgänglich notwendigen Kampf gegen Stalinbürokratie, Stalinregime unterordnen müssen dem Kampf gegen die Weltimperialisten. Wer das heute verschweigt - gerade das tut das IS, obwohl es durch die revolutionäre Kritik dazu aufgefordert wurde - der arbeitet trotz entgegengesetzter ehrlicher Ansicht tatsächlich dem Weltimperialismus in die Hände, also gegen die SU, gegen das Weltproletariat, gegen die Weltrevolution.

5. Wir unterstützen durchaus das Eintreten des IS für das Recht jeder Tendenz in der Arbeiterbewegung auf eigene , ehrliche Aussprache über Differenzen in der Arbeiterbewegung, im vorliegenden Fall über die jugoslawische Frage.

Leider wird das richtige Eintreten des IS für dieses Recht durch die äusserst peinliche Tatsache sehr wesentlich geschwächt, dass dasselbe IS ausgerechnet die revolutionäre Kritik innerhalb der 4.I. durch mehr als 3½ Jahre planmässig, bewusst unterdrückt, den Mitgliedern der 4.I. vorenthalten hat, und zwar gerade in der russischen Frage ohne Ausnahme: das IS hat gegenrevolutionäre Artikel, die gegen das Verteidigen der SU auftraten, zugelassen, ja veröffentlicht, während es alle Artikel der revolutionären Kritik, die dagegen kämpften und zum Verteidigen der SU riefen unterdrückt, der Mitgliedschaft der 4.I. unterschlagen hat...

21.9.1949.

Ergänzungen zur Vorbemerkung.

Absatz 4 bekommt folgenden neuen Wortlaut:

2. Kampf gegen den stalinbürokratischen Zentralismus sowohl gegenüber den in der SU zusammengeschlossenen Nationen als auch gegenüber den mit der SU verbündeten Ländern! Für ein ehrlich föderalistisches Verhältnis der proletarischdemokratischen Länder untereinander: bei Wahrung ihrer Unabhängigkeit. In diesem Sinn unterstützen wir die Unabhängigkeit Jugoslawiens gegenüber dem Kreml.

Hinter den Absatz 6 ist folgender neue Absatz einzufügen:

Die Stalinbürokratie treibt die Titobürokratie in die Arme der Imperialisten. Stalin tut das, weil ihm das Selbstbehauptungsinteresse des Stalinregimes, der Stalinbürokratie höher steht als die Verteidigung des (entarteten) proletarischen Staates. Diese verbrecherische Politik des Kreml steigert die Gefahr immer mehr, dass die Titobürokratie, die auf antirevolutionärer Linie wirkt und sich auf einen dem Wesen nach kapitalistischen Staat stützt, um ihre egoistische Position zu behaupten, sich schließlich den Imperialisten zuwendet.

Punkt 5 entfällt (und wird stattdessen in passender Form als Anmerkung in EW 4 veröffentlicht werden, hinter dem Artikel Tito gegen Stalin).

Als neuer Punkt 5 wird in die Vorbemerkung eingesetzt:

5. Der Form nach wendet sich der Aufruf des IS an die Mitglieder der Kommunistischen Parteien, dem Wesen nach richtet er sich illusionär an die Titobürokratie. Die Taktik des revolutionären Ausnützens des Konfliktes der Revolutionsschmarotzer Tito-Stalin wendet sich nicht an die Titobürokratie, sondern nur an die Parteimitgliedschaft in Jugoslawien, nur an die Arbeiter und armen Bauern Jugoslawiens, nur an die Mitgliedschaft der Stalinparteien, nur an die ihnen noch folgenden Massen und an die Massen überhaupt.